



Drei Fragen an ...

... **Guido Gutsche:**

„Die Glocke“: *Wie wichtig ist Ihnen die Verzahnung von Lokal-, Kreis- und Regionalpolitik und wie lösen Sie den Interessenkonflikt, auf überörtlicher Ebene Kompromisse einzugehen, die Sie als Ratsherr in Ennigerloh nicht-akzeptieren würden?*

Guido Gutsche: Ich empfinde die Arbeit auf verschiedenen Ebenen der Politik nicht als Belastung, sondern sehe darin eher Vorteile. Wenn man gut vernetzt ist, kann man die Zusammenhänge und Handlungsmöglichkeiten in der Politik besser einschätzen. Ich bin überzeugt, auch auf überörtlicher Ebene viel für die Kommunen bewegen zu können.

„Die Glocke“: *Über die Regionalplanung beschneidet der Regionalrat aber zum Teil stark die Entwicklungsmöglichkeiten vor allem kleinerer Orte.*

Gutsche: Die Landesentwicklungsplanung ist in vielen Punkten für den ländlichen Raum nicht gut. Deshalb brauchen wir mehr Flexibilität bei der Kontingentierung von Flächen für Gewerbegebiete und Wohnbebauung. Wenn in einer Gemeinde nachvollziehbarer Bedarf besteht, muss es möglich sein, ungenutzte Kontingente anderer Kommunen dorthin zu verlagern.

„Die Glocke“: *Wo sehen Sie weitere Potenziale, auf überörtlicher Ebene Verbesserungen für die Bürger vor Ort zu erreichen?*

Gutsche: Wir müssen dafür sorgen, dass innerhalb von NRW der ländliche Raum nicht weiter ins Hintertreffen gerät. Die Mittelbereitstellung für den Straßenbau, die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit flexibleren, intelligenten Angeboten und der Ausbau schneller Internetverbindungen in ländlichen Bereichen sind wichtige Handlungsfelder. **(pw)**